frische Haff schafft offenbar eine breite Übergangszone, in der die Merkmale des Seewindes, die direkt an der Küste beobachtet werden, undeutlich werden. Der Seewind tritt also hier in den Beobachtungen etwas "verschmiert" auf.

Aerologische Beobachtungen des Seewindes sind in Danzig (3) gemacht worden, jedoch sind die Ergebnisse noch nicht veröffent-

licht. Durch zahlreiche Höhenwindmessungen am Nachmittag gegen 17 Uhr DSZ im betrachteten Abschnitt der Südostküste lassen sich einige Aussagen über die vermutliche Höhe der Seewindströmung machen.

Nimmt man als den Verlauf der Seeküste eine Richtung von 225° an und zerlegt den Wind in jeder Schicht in eine Komponente senkrecht auf die Küste von See und von Land her und bildet für jede Schicht dieser 5 Seewindtage die Mittelwerte, so dreht offenbar in durchschnittlich etwa 200 m der Wind von Seewind auf Landwind. Der Seewind hätte demnach über

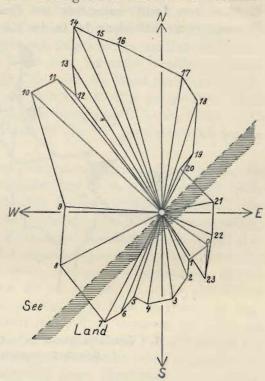


Fig. 3. Mittlere Windvektoren an 11 Tagen. Die Zahlen bedeuten mittlere Vektoren in der Zeit von h bis h+1. Küstenverlauf von SW nach NE.

dem Beobachtungsort in diesen Fällen eine Mächtigkeit von etwa 200 m. Genauere Aussagen lassen sich bei der geringen Zahl reiner Seewindtage nicht machen.

Um die Reichweite des Seewindes landeinwärts an solchen Tagen feststellen zu können, wurden die Höhenwindmessungen von Königsberg und Danzig sowie einiger dazwischenliegender küstennaher Orte zum Vergleich hinzugezogen. Alle Beobachtungen